

vorne geradlinig verengt, die *Strictura apicalis* ist ziemlich breit, scharf abgesetzt, die Scheibe fein, ziemlich weitläufig quer gestrichelt. Das Schildchen ist von der Seite gesehen ziemlich stark convex, nur etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als der Halsschild, glatt. Die Hemelytren unpunktiert, die Seiten des Coriums fast parallelseitig; dieselben sind beim ♀ etwas länger als der Hinterkörper. Die Schienen sind einzeln und kurz bedornt, ausserdem sehr kurz anliegend behaart. — Long. 6, lat. 2,8 mm. — In der Farbenzeichnung der Oberseite etwas an *E. burmanicus* (DIST.) und *bioculatus* REUT. erinnernd, unterscheidet sich aber von der erstgenannten Art durch anderen Bau und andere Farbe der Fühler, durch gewölbteres Schildchen, durch hellere Farbe der Unterseite und der Beine, von der letzteren durch andere Zeichnungen auf dem Schildchen und auf den Hemelytren, sowie durch helleren Kopf, hellere Fühler und Beine. Von *E. capensis* (DIST.) [= *E. Barretti* (DIST.)] sofort durch ganz andere Farbe zu unterscheiden. — *Kilimandjaro*: In der Kulturzone bei Kibonoto, 8. IX, 1 ♀.

Oxacicoris bimaculicollis REUT.

REUT., Öfv. Finsk. Vet. Soc. Förh., XLVII, No. 10, 1904—1905, pp. 5—6, No. 7. — *Kilimandjaro*: Kibonoto-Niederung drei Exemplare am 20. September und 2.—3. Januar. Scheint sonst nicht selten in Nordost-Afrika zu sein, wo die Art bei Massauah, Ghinda und Assetch gefunden worden ist.

Megacoelum apicale REUT.

REUT., Öfv. Finsk. Vet. Soc. Förh. XXV, 1882, p. 30. — Die zahlreichen Exemplare sind durchschnittlich grösser als die REUTER'schen Typen aus Addah, die grössten ♀ 7,5 mm. Auch ist die Farbe etwas anders, schmutzig gelbbraun-rotbraun, in anderen Hinsichten stimmen sie aber ganz mit den Typen überein. Die Beine, die bei den Typen mutiliert waren, sind gelb, die Schenkel zur Spitze braun gefleckt, die Schienen mit einzelnen, dunklen Flecken, die Spitze derselben; das erste Fussglied und die Spitze des letzten schwarzbraun—braun, das Apicaldrittel der Schenkel und die Schienen mit schwarzen Borsten bewehrt. — *Kilimandjaro*: mehrere Exemplare in der Kulturzone bei Kibonoto, Sept.—Nov.

Megacoelum suturale n. sp.

Hell strohgelb, unbehaart, glänzend, die Augen, eine schmale Querbinde vor dem Basalrande des Halsschildes und auf dem Clavus die Sutura schmal schwarz, das Embolium zur Spitze, der Cuneus und die Seiten der Ventralsegmente rotgelb, das erste Fühlerglied etwas rot gesprenkelt, zur Spitze rot, die Spitze des zweiten rotbraun, die Spitze des Rostrums braun.

Der Kopf ist nicht voll um die Hälfte schmaler als der Basalrand des Halsschildes, von der Seite gesehen etwa ebenso lang wie hoch, die Kehle ist ziemlich lang. Die Stirn (♀) ist ebenso lang wie der Durchmesser des Auges, tief der Länge nach gefurcht. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Spitze der Hintercoxen. Die Fühler in der Mitte am Vorderrande der Augen eingelenkt, das erste Glied lang, fast länger als der